

Neues Pester Journal.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Vierteljährlich 500 K.; monatlich 200 Kronen; für Jugoslawien vierteljährlich 75 Dinar. Für das übrige Europa vierteljährlich 1000 Kronen. Einzelne Nummern in Oesterreich 500 österr. Kronen, in Jugoslawien 5 jugoslawische Kronen.

51. Jahrgang.

Redaktion und Adm. Dir.: Vilmos császár-ut. (Kaiser Wilhelmstraße) 24. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 28-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neuen Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neuen Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW 19, Krausenstraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

Gömbös, Wolff, Friedrich.

Es sind ihrer etwa achtzig Mann, die nach dem neuesten Tagesbulletin eine Erklärung über den Ausbau der christlichen Einheitsfront unterzeichnet haben. An erster Stelle haben, wie sich von selbst versteht, die Abgeordneten Stefan Friedrich Gömbös und Wolff die Erklärung unterzeichnet. Damit ist der Charakter und der Zweck der ganzen Aktion klar gekennzeichnet, wozu allerdings nicht gesagt sein soll, daß die Urheber dieser neuen Parteibewegung sich über die Tragweite und die möglichen Folgewirkungen dieser letzteren vollkommen klar sind. Der Kommentator, den Stefan Friedrich zu dieser Aktion heute der Öffentlichkeit gab, wonach die Nationalversammlung gedrängt werde, im Interesse der aus dem wirtschaftlichen Leben verdrängten christlichen Schichten ehestens an die Arbeit zu schreiten, gibt uns wie eine konventionelle Lüge an. Wo sind die christlichen Schichten bisher aus dem wirtschaftlichen Leben verdrängt worden? Etwa bei den Ausführbewilligungen, bei den bisher schon bewilligten einseitigen Klassenbegünstigungen? Es gibt auf dem ganzen bisherigen wirtschaftlichen Tätigkeitsgebiet der Regierung keinen Punkt, auf dem man den Finger legen und sagen könnte: „Hier hat die Regierung die christlichen Schichten verdrängt.“ Weiter sagt der Kommentator Friedrichs, der Zusammenschluß der neuen Parteigruppe bedeute auch, „daß das ganze Lager in allen Fragen, die den christlichen und nationalen Gedanken berühren, einheitlich aufzutreten wird.“ Auch hier deckt die offizielle Vignette verdeckte Bannware. Die Gesinnungsgenossen der Herren Gömbös, Friedrich und Wolff haben auch bisher in allen Fragen, die „den christlichen und nationalen Gedanken berühren“, recht wacker und, wenn man will, auch wie ein Mann gegen jeden liberalen und fortschrittlichen Gedanken Front gemacht. In der Bodensteuerfrage gab es allerdings in der Regierungsmehrheit auch solche Parteimitglieder, die nur durch einen Druck der Parteidisziplin für die Regierungsvorlage stimmten. Die Frage der Bodensteuer berührt wohl den christlichen Gedanken nicht ganz; besonders; wenn es die Urheber der neuen Einheitsfront dennoch darauf abgesehen haben, jene Parteimitglieder aus der Regierungsmehrheit hinüber in die gegenwärtige neue Einheitsfront zu locken, dann wollen sie nebenbei auch eine Sezession in der gouvernementalen Partei bewirken. Möglich sogar, daß diese Sezession nicht Neben-, sondern Hauptzweck der ganzen Aktion ist. Unter der Flagge des christlichen und nationalen Gedankens wird also, wenn wir das Kind beim rechten Namen nennen sollen, der Versuch gemacht, die jetzige Regierungsmehrheit zu sprengen.

Stellen wir uns die Herren Gömbös, Wolff und Friedrich zunächst damit beugnig, ein solches Zerstückelungsstück innerhalb der Mehrheitspartei herbeizuführen. Hier scheint aber der Punkt gelegen zu sein, wo die Führer der neuen Bewegung über die Tragweite ihrer Aktion möglicherweise nicht ganz klar sind. Die Herren scheinen nicht zu wissen, daß im politischen Leben so gut wie im ganzen Bereiche der Natur jede Aktion eine Reaktion zur Folge hat. Das Gesetz von Ursache und Wirkung herrscht im ganzen Universum mit absoluter Gewalt und es gibt dafür kein Entkommen. Der chemischen Sondernung und Verbindung auf der einen Seite folgt, ja muß naturgemäß der gleiche Vorgang auf der anderen Seite folgen. In dem Maße, wie die reaktionären Elemente der Mehrheitspartei ihren Verbindungs- und Anknüpfungspunkt außerhalb ihres bisherigen Parteiverbandes suchen, werden dies auch die liberalen Elemente der Partei tun. Und da

die neuen Sezessionisten sich in oppositionellen Klüften gefallen, kann es ihnen leicht widerfahren, daß sie den Grafen Bethlen drängen werden, seine Stütze bei den Liberalen zu suchen und vielleicht gar auch — zu finden. In diesem Falle hätten jene Politiker, die sich in jüngster Zeit alle Mühe gaben, einen einheitlichen liberalen Block herzustellen, alle Ursache, den Herren Gömbös, Wolff und Konjorten recht dankbar zu sein. Der Anstoß, den sie der Bewegung zu einer neuen oppositionellen Parteiverbindung geben, kann leicht zum Ausgangspunkt einer neuen gouvernementalen Mehrheit mit stärkerem liberalen Einschlag dienen.

Der Zerlegungsprozeß, den die Herren Gömbös und Konjorten in die Regierungspartei hineintragen, dieser Geist der Verneinung kann daher, wie man sieht, leicht auch seine gute Seite haben. Es kann dem parlamentarischen Gedanken nur dienlich sein, wenn sich die Parteien auf rein prinzipieller Grundlage scheiden und verbinden. Was zu den Herren Gömbös, Friedrich und Wolff gehört, möge frei und offen zu ihnen übergehen. Mögen die Streitkräfte der Reaktion in einem und die Kämpfer des Liberalismus, ebenfalls auf prinzipieller Grundlage geeint, im anderen Lager Mann an Mann und Schulter an Schulter ins Feld rücken. Eine solche Neugruppierung der Parteien muß eintreten, wenn nicht heute, so morgen oder übermorgen. Schon gleich nach Beendigung der letzten Wahlen gehörte keine besondere Prophetenrede dazu, um dem Grafen Bethlen das Horoskop zu stellen, seine neue Majorität werde,

so bald die Mitglieder seiner Mehrheit sich im ungestörten Genuße der ihnen aus Regierungsgnaden zugefallenen Mandate fest und sicher fühlen werden, ihrer Undankbarkeit gegen die Regierung das glänzendste Zeugnis ausstellen und dieser über kurz oder lang den Rücken kehren. Dies einmal haben jeltamerweise die politischen Zeichendeuter recht behalten. Sollte gerade Graf Bethlen von dieser Sezession in seiner Partei überrascht sein? Kaum glaublich, viel eher scheint es, daß er sich jagen wird, Paris sei eine Messe wert, was auf unseren Fall angewendet heißen dürfte, die Wiederherstellung des leider in den letzten Jahren stark brüchig gewordenen reinen parlamentarischen Regierungsprinzips, daß im gouvernementalen sowohl als im oppositionellen Lager sich gleich zu gleich geselle, denn doch ein Bündnis mit den Liberalen wert sei. Ob Graf Bethlen so denkt, können wir natürlich nicht wissen, wir können nur aus der gegebenen Parteilage die möglichen Folgerungen ziehen. Was dem einen recht, ist dem anderen billig, einigen die Reaktionen ihre Scharen, dann einigen die Liberalen die ihrigen ebenfalls. Es muß sich so dann zeigen, auf welcher Seite die Mehrheit ist. Einweilen glauben wir nicht, daß in diesem Lande die Reaktion in der Mehrheit wäre. Auch glauben wir nicht, daß Graf Bethlen nicht Mann genug wäre, sich eine liberale Majorität zu verschaffen, wenn ihn die Sezession innerhalb seiner bisherigen Partei nötigen sollte, sich wieder auf den alten Liberalismus zu stützen, dem ja er selbst einst angehört hat.

Bereinigung der auf christlicher Basis stehenden Abgeordneten.

Wolffs Aktion gegen Bethlen. — Die Auffassung der liberalen Politiker.

Die Nationalversammlung hat sich heute auf unbestimmte Zeit vertagt. Ehe aber die in der Hauptstadt weilenden Politiker sich noch in die Ferien begeben haben, wurde ihnen eine Ueberraskung zuteil. Karl Wolff, der schon ziemlich lange seine Minen legt, um innerhalb der Regierungspartei, der er nicht angehört, mit der ihn aber verschiedene Beziehungen sehr enge verknüpfen, hat dort Gesinnungsgenossen, mit deren Hilfe er schon demnächst dem Grafen Bethlen unangenehm werden möchte. Karl Wolff und seine Freunde sind nämlich mit der Haltung des Ministerpräsidenten nicht zufrieden, da der Ministerpräsident in der gegenwärtigen Nationalversammlung wiederholt Beweise einer liberalen Gesinnung gegeben hat, die mit der politischen Auffassung Wolffs und seiner Anhänger in Widerspruch stehen.

Schon seit längerer Zeit sind in politischen Kreisen Nachrichten verbreitet gewesen, daß Stefan Friedrich, der Haus Dampf in allen Gassen ist, sich wiederholt bemüht hat, eine Plattform aufzustellen, auf der alle sogenannten christlichen Elemente der Nationalversammlung vereinigt werden könnten. Auf Grund dieser Friedrichschen Bemühungen, deren eigentlicher Förderer jedoch Karl Wolff gewesen ist, entstand vor kurzem die Nachricht über die Konstituierung einer Fasziistenbewegung in Ungarn, die allerdings sehr rasch demontiert wurde. Gestern aber stellte es sich heraus, daß Stefan Friedrich nicht ganz ergebnislos operiert hat, um die Pläne Karl Wolffs zu verwirklichen. Den Teilnehmern der gestern abends abgehaltenen vertraulichen Besprechung der Einheitspartei wurde ein Vogen zur Unterschrift vorgelegt, in dem sich die Unterfertiger verpflichten, im Interesse der Verwirklichung des christlichen Hoffensgedankens auf gesetzmäßigen Wege wie auch zur Festigung und Vertiefung der Position des christlichen Ungarnums auf der breitesten fruchtbarsten Basis zusammenzuwirken. Im Interesse der Realisierung all jener, die mit diesem Gedanken sympathisieren, wurde auch während der heutigen Schlußsitzung der Nationalversammlung Propaganda gemacht und das Er-

gebnis war, daß bis heute abends etwa fünfzig Unterschriften gesammelt werden konnten. An der Spitze des Bogens stehen Stefan Friedrich, Karl Wolff, Stefan Haller und — Julius Gömbös. Besonders die Unterschrift des letzteren ist symptomatisch, da Herr Gömbös der geschäftsführende Vizepräsident der Einheitspartei ist, in dieser Eigenschaft also jeder Bewegung, die die Partei schwächen könnte, sich enthalten sollte. Gömbös hält es aber mit seiner Eigenschaft als leitende Persönlichkeit der Einheitspartei für vereinbar, an einer Aktion teilzunehmen, in der Politiker, die außerhalb der Einheitspartei stehen, mit ihnen gemeinsame Sache machen.

Das Bekanntwerden dieses neuen Vorstoßes hat in politischen Kreisen naturgemäß Aufsehen erregt. Es ist nur natürlich, daß die Bewegung in den Kreisen der liberalen Politiker mit größerer Lebhaftigkeit erörtert wurde und eine Neuerung, die Karl Kassan heute abend in seiner Partei gemacht hat, kennzeichnet die Haltung, welche die liberalen Politiker einnehmen. Karl Kassan sagte: Schon unmittelbar nach Zusammenritt der Nationalversammlung habe ich in einer Rede darauf hingewiesen, daß die bei den Wahlen vorgekommenen verschiedenen Anstrengungen, unter allen Umständen zur Mehrheit zu gelangen, dieser Partei eine Konstruktiv gegeben haben, die für die Dauer unhaltbar ist. Ich habe damals vorausgesagt, daß die Einheitspartei sich sehr bald in ihre Atome auflösen wird, die heutige Mehrheit demnach nicht zusammenbleiben kann. Jetzt sehen wir, daß die den verschiedenen christlichen Parteien angehörenden Politiker sich sondern und einen Sturm gegen die heutige Einheitspartei unternehmen, der sich gegen das Werk des Grafen Bethlen, die homogene Partei, richtet, während Graf Bethlen mit gemischten Gefühlen zusehen muß, wie man im eigenen Lager die Wühlarbeit gegen ihn unternimmt. Die liberalen Politiker müssen von dieser Wahrnehmung die Konsequenz ableiten, daß es höchste Zeit sei, der konservativen Konzentration den liberalen Block ehestens entgegenzustellen. Denn je intensiver die

ber 1922.
 10 Joch großes Gut mit
 bestehend aus 9 Moha-
 im Bortez, 10 Moha-
 und einer Kapelle im
 Bodente, einem Saal
 Bodente, Bortez und
 Bodente ebenfalls je
 Soale, zusammen 21
 steiten, jährlich Ge-
 met, im Bortez und im
 I Bortez, mit alle Ge-
 beten eines christli-
 Lebens Menschen An-
 schenken, einem Jahr
 Gumpelcher, einer die-
 fenne und jugendlich
 mit, zwei Gumpel-
 r mit einem Stall für
 Vieh, Schweißschiffen
 u gehörenden Sesseln
 u gegehenden, 30 Ums
 einhen sich beizubeh-
 abnehmen. Das Schloß
 einer früheren Zeitung
 hden Porzellanen um-
 Raberze Schweißschiffen,
 vielen Schilbäumen,
 und Glashaus an einer
 im oberen Teil. Bortez
 ad-Iroda, Dob-na 21.
 eben 370 kataz-
 d szántó, dus gey-
 puletekkel, vetés-
 ankint 80.000 ko-
 l. Válaszbélyes,
 sondy-utca 11.
 s konyvekén 165
 lis 2 hold prima
 gazdasági épüle-
 dhány engedély-
 rumolcsóssal, 25
 Válaszbélyes.
 eben 50 hold, 2
 lovel, tanya épü-
 18.000 koronával
 Barkint, Válasz-
 Rado.
 20 hold, tanya-
 ol, 2 hold prima
 ára 1 millió és
 Rado, Válasz-
 70 hold tanya-
 000 koronával
 eladó. Rado,
 vannak kisebb,
 birtokok elöle-
 hadásra. Rado,
 da 11. Válasz-
 28663
 pothekardarlehen
 Wiktengellisch, 27,
 brat 27, Gométe
 Telefon: 30-
 98. Telefongem-
 eolites—Subopt.
 HEITSPFLEGE
 inden Aufnahme
 bei intelligenten
 Fejnérné, Rákó-
 38573
 SANTRÁGE
 kat előkelő kö-
 szkréten közve-
 Jenő iróháza,
 -utca tizenhat.
 elen levelezés.
 felvilágosítás.)
 endők elője-
 legkülönbozobb
 szszeggel négy-
 Földbirtokos,
 gyberő, nagy-
 családba heny-
 Jenő, házasa,
 Rákóczi-ut
 on. (Cégnélküli
 19283
 we sucht für ih-
 werden einen
 Unter „Grtat
 2014
 PONDENZ
 ande, corst
 sucht ehbar Be-
 ter „Quitt rabi“
 20116
 lanberin sucht
 ehbar Be-
 Unt. „Chlome
 2025
 METIK
 werden Sie durch
 der Gärten
 2. 100. braunes
 Haar gemas
 2. 100.
 e. Gzperack.
 t. Subopt. VI.
 12974
 vorföchen in
 und Ruance.
 Scheitel tam-
 Haararbeiten.
 fodrásterem.
 27.29. 18974
 „Genna“ jebs
 in Bortez, V.
 12000
 berufen.

Vertreter des konservativen Gedankens an dem Ge-
lingen ihrer Pläne arbeiten, desto notwendiger ist es,
daß die Vertreter des liberalen Gedankens sich
zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden. In allen politischen Kreisen sieht man der weiteren
Entwicklung dieser politischen Aktion mit Spannung
entgegen.

Aus Regierungskreisen vernimmt man, daß
Ministerpräsident Graf Bethlen der ganzen An-
gelegenheit kühl gegenübersteht, denn er wisse, daß
es nur eines energischen Winkes bedarf, um die un-
bequemsten Elemente abzuschütteln. Jedenfalls wird
es notwendig sein, daß Graf Bethlen beim Wieder-
zusammentritt der Nationalversammlung zeige, ob
er sich nach rechts oder nach links zu wenden ent-
schlossen hat.

Die Nationalversammlung hielt heute eine
formelle Sitzung, in der Präsident Scitovszky
narrte, daß gegen die Abgeordneten Georg Per-
laky, Stefan Szabó-Maghatád, Rudolf Ru-
pert und Andor Székelys das Ansuchen um Auf-
hebung des Immunitätsrechtes gestellt worden sei.
Gegen den Ackerbauminister Stefan Szabó-Mag-
hatád liegt die Beschuldigung vor, eine verbotene
Volksversammlung abgehalten zu haben. Hierauf
wurden die jüngst erledigten Gesetzeswürfe in drit-
ter Lesung angenommen.

Sodann beantragte Präsident, die National-
versammlung auf unbestimmte Zeit zu ver-
zagen. Präsident Scitovszky richtete an die Natio-
nalversammlung eine kurze Ansprache, in der er
darauf hinwies, daß die Nationalversammlung meh-
rere von tiefer Opferwilligkeit zeugende Gesetze ge-
schaffen, die berufen sind, die Ruhe der Seelen zu
sichern. Jetzt, nach ehrlich vollbrachter Arbeit kann die
Nationalversammlung die wohlverdienten Ferien ge-
nießen. Unter Schreien auf den Präsidenten ver-
ließen die Abgeordneten den Sitzungssaal.

Die Einheitspartei hielt heute abends
eine Konferenz, in der der frühere Handelsminister
Ludwig Hegeshalm den Vorsitz führte. Die
Konferenz beschäftigte sich in erster Reihe mit den
Agenden, die während der Ferien der Nationalver-
sammlung zu erledigen sind. Der Vorsitzende hat die
Mitglieder der Partei, die Ferien nach Möglichkeit
dazu zu verwenden, mit den Wählern in Verbindung
zu treten und die von den Sozialdemokraten
in der Provinz betriebene Agitation
zu paralisieren, um die Bevölkerung in jenem
patriotischen und christlichen Geist wachzuhalten, der
die einzige Basis Ungarns bildet. In der Konferenz
kam auch die außenpolitische Lage zur
Sprache. In Verbindung damit wurde auf die Halb-
losigkeit der Gerüchte verwiesen, als würde zwischen
der Partei und dem Ministerpräsidenten Grafen Ste-
fan Bethlen eine Meinungsverschiedenheit bestehen.
Die Partei vertraut der Regierung, solange sie dem
christlichen Gedanken treu bleibe.

Sodann berichtete Volkswohlfahrtsminister Vass
über die von der Regierung eingeleitete Aktion zur
Bekämpfung des Glucks und erteilte Aufklärungen
über die Wohnungsverordnung. Gleichzeitig beschäf-
tigte sich die Konferenz mit der von christlichen Ab-
geordneten eingeleiteten Konzentrations-
bewegung. Ein Beschluß wurde in dieser Frage
nicht erbracht, weil sie ihre Mitglieder in keiner
Weise beeinflussen will. Sie begrüßt jedoch diese Ak-
tion mit Freude und stimmt mit ihren Zielen überein.
Die Konferenz währte bis halb 10 Uhr.

Die Völkerbundtagung.

Ungarn und der Völkerbund.

Genf, 19. September. Der ungarische Minister
des Aeußern Graf Bánffy, dessen Beglaubigungs-
schreiben als ungarischer Delegierter vom Prüfungs-
ausschuß gestern anerkannt wurde, richtete an den
Präsidenten der Völkerbundversammlung ein Schrei-
ben, in dem er gegen die Anklagen protes-
tiert, die der tschechische Vertreter Ossueti in
der Aufnahmefassung gegen Ungarn erhoben hatte.

Der Schiedspruch des Völkerbundes in der un-
garisch-österreichischen Grenzfrage.

Genf, 19. September. Legationrat Baron
Friedrich Villani, der in der österreichisch-ung-
garischen Grenzfrage der Vertreter der ungarischen
Regierung vor dem Völkerbund ist, erklärte heute
vor einem Journalisten, daß der Völkerbundrat
Bomogh, sowie einen Teil der Sanjag
Oesterreich zugesprochen habe, ob-
wohl die Grenzbestimmungskommission den Vor-
schlag gemacht hatte, diese Gebiete bei Ungarn zu
belassen. Oesterreich erhielt auch Léka und Há-
mor, während Kende und Rótfalu Un-
garn zugesprochen wurden. Im Pinakatale
erhielt Ungarn Magyarsáka, Kisnarda, Felső-
csátár, Alsócsátár, Kémeterehies, Magyartereh-
tes, Horvátó und Bonyópáti; Csény und
Bonyópáti werden hingegen zu Oester-

reich gehören, obwohl die dortige Bevölkerung an-
sichtlich der Auneseinheit der Grenzbestimmungs-
kommission begeisterte Kundgebungen für Ungarn
veranstaltete.

In ganzen wurden zehn Gemeinden
mit ungefähr 5000 Bewohnern und einem
Flächenraum von 15,000 Joch an Ungarn zurück-
geurteilt. Dies ist ungefähr die Hälfte der Ge-
biete, dessen Rückanschluß an Ungarn die Grenz-
bestimmungskommission vorschlug.

Infolge der Entscheidung des Völkerbundes
gelangten Pomogh, Léka und die aufgezählten Ge-
meinden des Pinakatales in eine sehr schlechte wirt-
schaftliche Lage. Die Entscheidung ist dem Um-
stande zuzuschreiben, daß der Völkerbund, der sich
mit der Frage der Rettung Oesterreichs beschäf-
tigt, eine für Oesterreich möglichst
günstige Lösung zu finden bestrebt
war.

Nach Verkündung des Schiedspruches gab
Baron Friedrich Villani vor dem Völkerbund-
rate eine Erklärung ab, aus der deutlich her-
vorging, daß die ungarische Regierung mit diesem
Urteile nicht zufrieden ist, es aber ge-
zungen ermaßen annimmt.

Die Reparationsfrage.

Genf, 19. September. (Tschechisches Pressbureau.)
Am Ende der heutigen Abenditzung des Ab-
rüstungsausschusses wurde plötzlich unter
großer Aufmerksamkeit aller Teilnehmer die Re-
parationsfrage zur Debatte gestellt.

Lord Robert Cecil verlas einen Antrag, der
als Voraussetzung für die Abrüstung die Lösung
der Reparationsfrage und der inter-
nationalen Schulden wie überhaupt der schwe-
ren wirtschaftlichen Krise, die Deutschland und die
ganze Welt bedroht, bezeichnete.

Unter großer Spannung aller Delegierten er-
klärte Foubenet, daß Frankreich mit einer Aus-

sprache über diesen Punkt einverstanden sei und die
französischen Delegierten bereits bestimmte Vorschläge
zu Lord Cecil Anregung ausgearbeitet haben. Damit
den anderen Delegationen Zeit zur Stellungnahme
bleibe, beantragte er, daß er bei der nächsten Sitzung
die Debatte eröffne. Foubenet sagte, daß man nur zu-
vornem die Länder, die im Kriege einig waren, auch im
Frieden einig bleiben. Die militärische Abrüstung
könne nur die Folge der moralischen Abrüstung,
früher Noblesse gesagt habe, die Frage des intellek-
tuellen Verhaltens sein. Wenn wir zu einer Konso-
lidierung des Friedens gelangen wollen, müssen die
Folgen des letzten Krieges liquidiert sein.

Fisher (England) dankt Foubenet und stellt
die eingehende Prüfung seiner Vorschläge in Aussicht.

Die österreichische Frage.

Genf, 19. September. In der heutigen Sitzung
des zum Studium der österreichischen Frage
eingesetzten Komitees unter dem Vorsitz Balkons
wurden die aus dem Bericht der Unterkommission
für Finanzen sich ergebenden positiven Vorschläge be-
raten. Die Vorschläge wurden angenommen.

1. Garantie der Unabhängigkeit
und Unteilbarkeit Oesterreichs, sowie die
Gegenverpflichtung Oesterreichs, keine mit den finan-
ziellen Verpflichtungen gegen die Kreditgeber und
garantierenden Mächte im Widerspruch stehenden
Verträge abzuschließen.

2. Die Begebung einer einheitlichen An-
leihe von 520 Millionen Kronen in
Gold für die jede der sich anschließenden Mächte
eine prozentuell bestimmte Garantie übernimmt.

3. Ausarbeitung eines Programms der finan-
ziellen Reformen mit weitgehender Vollmacht
für die Regierung und Annahme dieses Programms
durch das Parlament, ferner Einsetzung einer Kon-
trollkommission des Völkerbundes,
die die Durchführung dieses Programms zu über-
wachen und die den Gläubigern zu gewährenden
Sicherheiten zu kontrollieren hat.

Die Krise im nahen Osten.

England ist unnachgiebig. — Auch Jugoslabien und Rumänien wollen an keiner kriegerischen
Aktion teilnehmen.

In einem an die Präsidenten der Domi-
nions gerichteten Schreiben erklärt Lloyd George,
das britische Reich könne nicht zugeben, daß die
Ergebnisse der Kämpfe und Siege seiner Söhne
in der Levante geopfert werden. England rüftet
also weiter und schert sich nicht um die französische
und italienische Ablehnung. Auch Rumänien und
Jugoslabien haben erklärt, daß sie für eine kriege-
rische Aktion nicht zu haben sind. Es ist übrigens
nicht wahrscheinlich, daß es zu einem englisch-
türkischen Krieg kommen wird. Der Pariser Ver-
treter der Angoraregierung erklärte, daß die
kempalistischen Truppen Tschanaq besetzen wer-
den. Eine neutrale Zone auf asiatischem Gebiete
könne nicht anerkannt werden. Dagegen würden
die Kemalisten die Besetzung von Konstantinopel
und Gallipoli durch die Alliierten hinnehmen. Auf
asiatischer Seite könnten fremde Truppen nicht
geduldet werden. Hält sich die Angoraregierung
an diese Erklärung, dann wird sich der Zorn Eng-
lands wohl legen.

Die heutigen Meldungen geben wir im fol-
genden:

Ägyptische Streitkräfte nach Konstantinopel.

Paris, 19. September. (Havas.) Die Blätter
melden aus London, der Ministerrat habe Res-
fugungen für den eventuellen Trans-
port eines Teiles der ägyptischen
Streitkräfte nach Konstantinopel ge-
troffen.

Die Haltung Frankreichs.

Paris, 19. September. (Havas.) In dem heute
abgehaltenen Ministerrat unterrichtete Minister-
präsident Poincaré seine Kollegen über die den
französischen Vertretern bei den verbündeten Regie-
rungen übermittelten Weisungen bezüglich der
Orientangelegenheit, die die bisherige Poli-
tik der Regierung zur Sicherung des Friedens im
Osten vollständig bekräftigen.

Ministerpräsident Poincaré empfängt heute
nachmittag den englischen Botschafter Harding
und morgen vormittag den englischen Staatssekretär
des Aeußern Lord Curzon.

Paris, 19. September. (Wolff.) Wie der Matin
mitteilt, hat der französische Geschäftsträger in Lon-
don bei seinem Besuch im Foreign Office der eng-
lischen Regierung die Art und Weise zur Kenntnis
gebracht, wie Frankreich die Regelung des
Friedens im Orient beabsichtigt und
England Mitteilung gemacht von der Erregung,
die sich der öffentlichen Meinung in Frankreich be-

mächtigt habe und von der Unruhe, die die fran-
zösische Regierung angesichts der Erklärung der eng-
lischen Regierung empfinde. Er habe betont, daß
in keinem Fall französische Truppen
an der Seite der Griechen kämpfen
könnten und mitgeteilt, daß, um einen Konflikt
zwischen den französischen Truppen und den Türken
zu vermeiden, Frankreich beschloffen habe, innerhalb
von 24 Stunden seine Truppenabteilun-
gen, die gegenwärtig verschiedene Punkte der neu-
tralen Zone besetzt halten, zurückzuziehen.

Italien.

Rom, 19. September. Nach dem Messaggero be-
deute die italienische Ablehnung der
Teilnahme an dem englischen Aben-
teuer an den Dardanellen und die ange-
ordnete Rückberufung des italienischen Kontingents
aus der neutralen Zone nach Konstantinopel nicht
das Desinteressieren an den Orientfragen. Italien
müsse seine Interessen im östlichen Mittelmeer wahr-
ren. Das Blatt warnt England vor gefährlichen Un-
ternehmungen und mahnt die englische Regierung zur
Wäßigung.

Rumänien und Jugoslabien gegen eine militärische
Aktion.

Paris, 19. September. (Wolff.) Petit Parisien
meldet, daß die Kabinette von Bukarest und Bel-
grad auf die Einladung des englischen Kabinetts,
an der Verteidigung der Meerengen teilzunehmen,
geantwortet hätten, daß man ebensowenig in Buk-
arest wie in Belgrad im gegenwärtigen Augenblick eine
Aktion beabsichtige, deren Nutzen nicht auf der
Hand liege.

Vormarsch der Türken auf Samid.

London, 19. September. Kemal Pascha soll
mit mehreren Divisionen den Vormarsch auf Sa-
mid am Marmarameer angetreten haben.

Vermittlung des Völkerbundes?

Genf, 19. September. In der gestrigen Sitzung
der Völkerbundversammlung beantragte
Ranssen die Einleitung einer Vermittlungs-
aktion im Orient durch den Völkerbund.

Kemal fordert die Räumung Konstantinopels.

Berlin, 19. September. Daily Telegraph
meldet aus Konstantinopel von englischer
militärischer Seite, Kemal Pascha habe von den
Alliierten durch Ultimatum die Räu-
mung Konstantinopels innerhalb
sechs Tagen verlangt. Die Hoffnung auf
Einigung sei gering, da Kemal außer-
stark sei. Die Militärlage sei kritisch.

Serfolgung von Oesterreichern in Ungarn?

Wien, 19. September. Die Abgeordneten Dr. Mesin, Wallinger und Genossen haben am 17. Juli im Nationalrat an die Bundesregierung eine Anfrage wegen der Verfolgungen und Ausweisungen Oesterreicher Staatsangehöriger aus Ungarn...

Was die in der Anfrage erwähnten Drangsalierungen Oesterreicher Bundesangehöriger in den bei Ungarn verbleibenden Teilen der Burgenland bildenden westungarischen Komitate betrifft, so ist das Bundesministerium für Neuveres in die Sache bisher noch nicht eingegriffen...

Der zweite Fall betrifft die in der Anfrage angeführte Ausweisung des Maschinenbauers Wallinger in St. Gotthard. Nach Einlangen der ersten Nachricht wurde die Oesterreichische Gesandtschaft in Budapest beauftragt, von der königlich ungarischen Regierung Aufklärung über die Gründe der Ausweisung zu verlangen...

Schließlich darf bemerkt werden, daß das Bundesministerium des Innern von jeder sämtliche Beschwerden, die ihm über die ungebührliche Behandlung Oesterreicher Staatsangehöriger in Ungarn zugekommen sind, unverzüglich mit allem Nachdruck verfolgt und sich hierbei auch veranlaßt gesehen hat, Vergeltung anzubringen...

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. Das westliche Maximum ist über den Kontinent gedrungen, im Norden aber folgen Depressionen einander. Auf dem Kontinent, wo es gestern größtenteils noch geregnet hat, ist das Wetter trübender geworden. Die Temperatur ist überall niedrig. In unserem Vaterlande ist die Temperatur gestern fast überall über 20 Gr. C. gestiegen...

Die Rotstandsaktion des Gouverneurs. Der Chef der Kabinettskanzlei des Gouverneurs hat an das Präsidium der Vereinigung der Sparkassen und Banken folgendes Schreiben gerichtet:

Se. Durchlaucht der Herr Gouverneur hat mit Freude erfahren, daß der Verein dem Zwecke der Landesrotstandsaktion fünfzig Millionen Kronen gewidmet hat. Se. Durchlaucht hat mich beauftragt, für die Opferwilligkeit der dem Verein angehörenden Finanzinstitute seinen warmsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Neue Obergespäne. Der Gouverneur hat den Eszeger Obergespan Dr. Karl Nigler von der Bekanntschaft mit dem Obergespannen des Komitats Eszegrád und den Obergespannen der Stadt Miskolc Ladislaus Lichtenstein von dieser Stellung unter Anerkennung ihrer eifrigen Dienste entlassen...

Neuorganisation des Unterrichtsministeriums. Während des Regimes Károlyi und der Räteherrschaft ist die Zahl der Hauptsektionen, Untersektionen, Sektionen und Fachsektionen der Zentralbehörden wesentlich vermehrt worden. Diese Vermehrung besaß umso geringere Berechtigung, als das Land zwei Drittel seines Gebietes verloren hatte...

1. Sektion: Katholische Kirchenangelegenheiten. Sektionsleiter Ministerialrat Dr. Stefan Brenner. II. Sektion: Protestantische und andere nichtkatholische Angelegenheiten. Leiter Ministerialrat Dr. Stefan Lóth. III. Sektion: Künstlerische Angelegenheiten. Leiter Ministerialrat Robert A. Kertész. IIIb Sektion: Wesentliche wissenschaftliche Sammlungen. Leiter Ministerialrat Dr. Elemér Czifó. IV. Sektion: Universitäten und andere wissenschaftliche Hochschulen. Leiter Ministerialrat Dr. Árpád Ragn. V. Sektion: Mittelschulen. Leiter Sektionsrat Dr. Julius Vaidinger. VI. Sektion: Lehranstalten mittleren Grades. Leiter Ministerialrat Árpád R. Dulosovits. VII. Sektion: Fachschulen. Leiter Ministerialrat Dr. Eugen Sukka. VIII. Sektion: Volksschulunterricht. Leiter Ministerialrat Dr. Friedrich Bogán. VIIIb Sektion: Staatlicher Elementarunterricht. Leiter Ministerialrat Dr. Stefan Szűcs. VIIIc Sektion: Nicht-staatlicher Volksschulunterricht. Leiter Ministerialrat Dr. Karl Mészáros. IX. Sektion: Pensionsangelegenheiten. Leiter Ministerialrat Dr. Eugen Greßler. X. Sektion: Juridische Angelegenheiten. Leiter Ministerialrat Oliver Kráňhi. XI. Sektion: Wirtschaftsangelegenheiten öffentlicher Fonds. Leiter Ministerialrat Ludwig Diekl. XII. Sektion: Technische Angelegenheiten. Leiter Ministerialrat Julius Szűcs. Das Revisionsrecht der einzelnen Sektionen haben sich der Minister selbst, beziehungsweise die Staatssekretäre Dr. Paul Petri, Dr. Ludwig Lóth, Dr. Ferdinand Léva und W. Polj vorbehalten. Mit der Ueberprüfung der Präsidialabteilung, sowie der V. und VI. Sektion ist Ministerialrat Dr. Erwin Schwöber betraut worden.

Die Synode der ungarischen Reformierten wurde heute in ihrem Palais in der Abonigasse vom Bischof Dr. Desider Balogh mit einem tief empfundenen Gebete eröffnet. Hierauf begrüßte Oberbischof Graf Josef Degenfeld als weltlicher Präsident die erschienenen Delegierten und gedachte vor allem des tragischen Hinscheidens des Königs Karl IV., die Synode beschloß auf seinen Antrag, der gramgebeugten Königin-Witwe ihr Beileid auszudrücken zu lassen. Dann entwarf der Vorsitzende ein Bild der Verhältnisse der ref. Kirche seit der letzten Synode, die noch immer nicht die Herstellung der kirchlichen Einheit ermöglichte.

Die Wiederverählung Wilhelms II. Die Absicht des ehemaligen Kaisers Wilhelm war — so wird erzählt — der Familie, namentlich den Kindern des Kaisers sowie den diesen nahestehenden Kreisen durchaus kein Geheimnis. Die Töchter und die Söhne des Kaisers hätten sich geradezu zu einer Aktion zusammengetan, um diesen Schritt des Familienoberhauptes zu verhindern. Aber auch andere Persönlichkeiten, die früher Wilhelm II. nahestanden, haben mit ihren Bedenken gegen die Eheschließung nicht zurückgehalten, und die Legation in strengster Oberbahn sollen einen förmlichen Feldzug gegen das Eheprojekt unternommen haben. So hat ein Kreis von königstreuen Aristokraten vor kurzem eine Deputation auf Schloss Doorn entsendet, deren Wortführer dem Kaiser entschieden abraten sollten. An der Spitze dieser Deputation stand der bekannte Junker von Oldenburg-Jannitsch, jener reaktionäre Heißsporn, der seinerzeit das berüchtigte Wort ausgesprochen hat, ein preussischer Leutnant mit zehn Mann sei genug, um den deutschen Reichstag auseinanderzujagen. Herr v. Oldenburg hat diesmal wenig Erfolg erzielt. Es wird nämlich behauptet, daß er und seine Deputationsgenossen von Wilhelm II. höchst ungnädig verabschiedet worden seien. — Prinzessin Hermine v. Schönau-Carolath, die Braut des Kaisers, steht gegenwärtig im 35. Lebensjahre, ist also beinahe um ein Menschenalter jünger als Wilhelm II. Sie ist eine geborene Prinzessin Reuß-Greiz und erst seit dem vorigen Jahre Witwe. Aus ihrer ersten Ehe sind vier Kinder entsprossen. Im vergangenen Sommer weilte die Kaiserin nähergetreten. Es wird ihr viel Klugheit und eine ganz außerordentliche Unterhaltungsgabe nachgerühmt, die Wilhelm II., der befanntlich gegenwärtig

ein ungemein zurückgezogenes Leben führt, unwillkürlich gefesselt habe. — Offiziell wird aus Berlin telegraphiert: Die Meldung von der Verlobung des früheren deutschen Kaisers wird durch eine den Blättern zugegangene Mitteilung des Generalbevollmächtigten des königlichen Hauses, wirklichen Geheimen Rates von Berg bestätigt. Der Kaiser wird voraussichtlich im November dieses Jahres die verwitwete Prinzessin Hermine von Schönau-Carolath, geborene Prinzessin Reuß älterer Linie als Gattin heimführen.

Der Kampf gegen die Teuerung. Die Budapest Handels- und Gewerbekammer hielt unter Vorsitz Artur v. Belatinys eine Enquete, die sich mit der Frage der Preiskontrolle beschäftigte. Nach dem Referat des Sekretärs Dr. Desider Komény forderte Geheimrat Alexander Matkovic, daß die Kammer die Abschaffung der Zentral-Preisprüfungscommission fordere. Allenfalls sollen den Wuchergerichten praktische Fachleute als Beisitzer zugezogen werden. Das Staturalverfahren, die Razzien und die Stellmachungen sollen aufhören. Im Namen der Interessentvertretungen des Handels dankte hierauf Emil Berteš der Leitung der Kammer für ihre bisherigen Bemühungen in der Frage der Preiskontrolle, die bereits einen gewissen Erfolg gezeitigt haben. Er schlägt vor, daß eine Deputation der Kammer und aller Vertretungen des Handels und Gewerbes den Handelsminister Ludwig Balkó ersuche, die unhaltbare Lage zu sanieren. Nachdem noch Dr. Ernst Kamény, Koloman Belopoložky, Dr. Stefan Horváth, Dr. Siegfried Balla und Wilhelm Farkas zur Sache gesprochen hatten, erklärte sich die Leitung der Kammer bereit, im Interesse des Schutzes von Handel und Gewerbe bei der Regierung zu intervenieren. — Das Mühlenartell hat heute den Preis von Müllermehl auf 154 K. und von Roggenmehl auf 152 K. per Kilogramm erhöht. Diese phantastischen Preise sind ganz unhaltbar und müßten die Regierung endlich veranlassen, Maßnahmen zur Herabsetzung der Mehlpreise zu treffen. — Vor dem Wuchergericht hatte sich heute der Besitzer der Restauration Rakóczi, Rakóczistraße 29, Karl Szvetics, zu verantworten, weil er für einen Rostbraten 240 K. forderte. Sachverständige stellten fest, daß eine Portion Rostbraten selbst bei Aufrechnung von 50 Prozent Regie nicht mehr als 180 K. kosten dürfe. Szvetics wurde zu zwei Monaten Gefängnis und 40.000 K. Geldstrafe verurteilt.

Die Krise der Fachpresse. In der unter Vorsitz Dr. Andreas Gál's stattgehabten Vollversammlung des Syndikats der ungarischen Fachblätter verwies der geschäftsführende Präsident Dr. Ladislaus Radványi auf die außerordentliche Last, die die Umsatzsteuer für die Fachpresse bedeute: in anderthalb Monaten sind die Druckkosten um 150, die Papierkosten um nahezu 300 Prozent gestiegen, infolgedessen die Fachpresse gezwungen sein wird, das Erscheinen der Blätter einzustellen, wenn der Staat sie nicht rechtzeitig unterstützt. Der in Vertretung des Präsidiums des Ministerpräsidentiums erscheinende Ministerialsekretär Dr. Alexius Dulik erklärte, die Regierung sei bereit, der Fachpresse beizustehen, soweit die Lage des Staatshaushaltes dies gestattet. Nachdem Arthur Gergely, Franz Palácz, Ferdinand Hámos, Albert Károlyi, Dr. Ernst Malinay, Géza Szemere, Andor Schuber, Dr. Jakob Tauš und Dr. Julius Vidacs zum Gegenstande gesprochen, gab das 125 ungarische Fachblätter vertretende Syndikat dem Wünsche Ausdruck, die Regierung möge die der politischen Presse zu gewährenden Begünstigungen auch auf die Fachpresse ausdehnen.

Brand der Bukarester Elektrizitätsanlage. Aus Bukarest telegraphiert man: Die Bukarester städtische Elektrizitätsanlage ist abgebrannt. Ein Teil der Stadt bleibt längere Zeit ohne Beleuchtung.

Totale Sonnenfinsternis. Freitag, am 22. d., findet eine totale Sonnenfinsternis statt, die jedoch in unseren Breiten nicht sichtbar ist, sondern in Ostafrika, im Indischen Ozean, in Australien u. In wissenschaftlichen Kreisen sieht man dieser totalen Sonnenfinsternis mit besonderem Interesse entgegen. Zu ihrer Beobachtung sind von den verschiedensten Weltteilen Expeditionen nach der Totalitätszone abgegangen. Eine amerikanische Expedition unter der Leitung des Direktors der berühmten Licksternwarte in Kalifornien, Campbell, hat sich zusammen mit einigen australischen Astronomen nach einem einsamen Küstenort zwischen Port Hedland und Broome begeben. Eine zweite, indische Expedition hat unter Leitung des Direktors des Kodaitanal-Observatoriums, Evershed, die Malediven als Arbeitsfeld gewählt. Zwei Expeditionen, eine englische von Greenwich aus und eine deutsch-holländische, sind nach der Weihnachtsinsel an der Südwestspitze Javas aufgebrochen. Der Hauptzweck des ganzen Unternehmens ist, die für die Einsteinsche Relativitätstheorie entscheidend wichtige Frage der Ablenkung der Lichtstrahlen in einem Gravitationsfeld nachzuprüfen. Einstein hat auf Grund seiner Relativitätstheorie gefunden, daß ein Lichtstrahl, wenn er nahe dem Rand eines Körpers, wie zum Beispiel der Sonne vorbeigeht, eine Ablenkung erfahren muß. Demnach muß ein Stern, den wir in der Nähe des

September 1922.

bestanden sei und die bestimmte Vorschläge erarbeitet haben. Damit zur Stellungnahme der nächsten Sitzung sagte, daß man nur zu Frage kommen konnte, einzig waren, auch im parlamentarischen Abrüstung die Frage des intellektuellen zu einer Konsolidation, müssen die dort sein.

Fouvenel und sein Vorschläge in Aussicht. Frage.

der heutigen Sitzung ist die Frage der Unterkommissionen der Vorschläge angenommen.

unabhängigkeit keine mit den finanziellen und die Kreditgeber und versprache stehenden

heillichen Ansehen Kronen in schließenden Mächte übernehmen.

Programms der Finanzminister dieses Programms die Durchführung einer Konföderation zu übernehmenden

einer kriegerischen

u he, die die französische Erklärung der eng-lische Truppen haben Kämpfer um einen Konsolidation haben, innerlich ppenabteilung Punkte der neu-d zuziehen.

dem Messaggero befehlung der lischen Abenteuern und die angelegischen Kontingents konstantinopel nicht tentfragen. Jastien Mittelmeer wahr-gefährlichen Un-sche Regierung zur

n eine militärische

ff.) Petit Parisien Paris auf Beschlüssen Kabinetts, teilzunehmen, homentig in Bukarest Augenblick eine nicht auf der

af Ismid. mal Pascha soll ermarisch auf S- haben.

bundes?

gestrigen Sitzung lungen beauftragte Ermittlungskommision.

Konstantinopels. Daily Telegraph von englischer habe von den Rum-inn innerhalb die Hoffnung auf mal außerkritisch.

Sonnenwandel beobachtet, seine Position ändern, er muß weiter von der Sonne weggerückt erscheinen. Die Möglichkeit, diese Abstoßung quantitativ nachzuweisen, bietet nur eine totale Sonnenfinsternis. Bei einer totalen Sonnenfinsternis sind die helleren Sterne in der näheren Umgebung der Sonne sichtbar und können auch photographisch aufgenommen werden. Wenn man nun die Gegend, in der die Sonne während der Verfinsternung steht, schon vorher aufgenommen hat, so kennt man die Dexter von allen Sternen, die sich auf dieser Platte abgebildet haben. Während der Finsternis wird nun dieselbe Gegend, in der jetzt die Sonne steht, wiederum photographiert und nun kann man beide Platten miteinander vergleichen und sehen, ob die Position irgendeines Sternes auf dieser Finsternisaufnahme von der früheren in der von der Einsteinstheorie geforderten Größe und Richtung abweicht.

*** Todesfall.** Der Generaldirektor der Ungarischen Wechselbank A.-G., Herr Adolf Lévai, ist am 16. d. im 66. Lebensjahre in Balatonfüred gestorben. Der Verbliebene hat sich um das Aufblühen des genannten Finanzinstituts unverweilliche Verdienste erworben.

*** Kameradschaftsverband.** Die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaftenspersonen des gemeinen gemeinsamen Infanterieregiments Nr. 38 veranstalten Samstag, 6. Uhr abends in der Bürgerstraße der Papnövelde eine Zusammenkunft zur Besprechung der Gründung eines Kameradschaftsverbandes und der Modalitäten der am 1. Oktober in Kesztemét projektierten Festschlichtung.

*** Der Unterrichtsminister und die Universitätsjugend.** Unterrichtsminister Graf Kuno Kelecsberg besichtigte heute nachmittag mit dem pensionierten Staatssekretär Eugen Karajáth die Studentenwohlfahrtsinstitutionen auf dem Sashegy und den Sportplatz der Universitätsjugend, wo ihn Baron Alexander Prosch im Namen der Jugend begrüßte. Der Minister wird demnächst auch den Sportplatz der technischen Hochschule besichtigen.

*** Stefan Vadas — irrsinnig.** Der Trainer des Ungarischen Athletikklubs Stefan Vadas, der sich gestern bei der Polizei meldete und behauptete, er hätte einen unbekanntem Mann in die Donau geworfen, wurde seither von Psychiatern untersucht und da er als gemeingefährlicher Geistesgestörter erkannt wurde, brachte man ihn heute vormittag in die Irrenanstalt auf dem Leopoldsdörfel.

*** Die Herbstmode-Ausstellung** wird morgen in der Redoute eröffnet.

*** Auktion von 500 Meterzentnern Briefmarken.** Die ungarische Postverwaltung wird in diesem Jahre nach deutschem Muster die bei den verschiedenen Postämtern eingelaufenen, wertlos gewordenen Briefmarken versteigern lassen. Diese Briefmarken, die seit einer Reihe von Jahren aufgehoben wurden, haben ein Gesamtgewicht von 500 Meterzentnern, unter welchen sich auch 69 Meterzentner mit Turul-Briefmarken versehenen Frachtbriefe befinden. Der Ausrufungspreis dieses Quantums beträgt 200.000 Kronen. Der Ausrufungspreis von 25 Meterzentnern österreichischer Briefmarken wurde auf 75.000 Kronen festgesetzt. Hundert Meterzentner stammen aus den Jahren 1908—1911; unter den zur Versteigerung gelangenden Briefmarken befinden sich auch deutsche Marken. In Verbindung mit dieser Versteigerung, für die sich namentlich in philatelistischen Kreisen reges Interesse kundgibt, findet in den Räumen des „Kempzi Szalon“ eine vom Verein der Briefmarkensammler veranstaltete Briefmarken-Ausstellung statt. Gleichzeitig hält der Verein am 24. d. eine Festigung, in der das Andenken an den größten ungarischen Philatelisten Grafen Nikolaus Dessewffy gefeiert werden wird.

*** Die Altoner isr. Kultusgemeinde** hat für die hohen Feiertage im dritten Bezirk, Múszögasse 6, ein Filial-Bethaus eingerichtet. Karten sind III., Lajosgasse 163, erhältlich.

*** Verurteilte Valutaspekulanten.** Die Stadthauptmannschaft des 7. Bezirks hat heute den nach Ungarn zuständigen Wiener Einwohner Rudolf Grünauer wegen Spekulation mit Valuten zu drei Monaten Arrest und 2000 K. Geldstrafe verurteilt. Grünauer wurde sofort in Haft genommen und dem Schubhaus überstellt. — Bei der fünften Bezirkshauptmannschaft wurden heute wegen Valutaspekulation folgende verurteilt: József Moskovits (Alpárgasse 10) drei Monate Arrest und 4000 Kronen Geldstrafe; Sigmund Reich, Textilagent (Kerényfeldgasse 34), zwei Monate Arrest und 4000 Kronen Geldstrafe; József Hermann, Bankbeamter (Karlsring 9), einen Monat Arrest und 2000 Kronen Geldstrafe und Géza Pajor, Tuchgroßhändler, zu 12.000 K. Haupt- und 2000 K. Nebenstrafe. Sämtliche Verurteilte appellierten.

*** Explosion in einer Stromerzeugungsanlage.** In der Stromerzeugungsanlage der Vereinigten Elektrischen Straßenbahnen auf dem Pálffyplatz ist heute nachmittag ein Turbinengenerator explodiert. Infolge der Explosion entstand in der benachbarten Werkstätte ein Feuer, welches von der rasch ausbreitenden Feuerwehre im Reine erstickt wurde. Im Betrieb der elektrischen Straßenbahnen trat eine Störung ein, die eine halbe Stunde dauerte, bis der Fehler behoben war.

*** Der English-French-Club** hat nach den Sommerferien unter der Leitung des Präsidenten Prälat Dr. Alexander Giesse ein seine Unterhaltungs- und Konversationsabende wieder aufgenommen. Der Klub hält seine Zusammenkünfte jeden Montag und Donnerstag im Donauuferpavillon des Stadtparkes, jeden Samstag im Marmorfaale des Gellért-Hotels. Am ersten Samstag eines jeden Monats findet ein literarischer Abend in Saale der St. Stephanusgesellschaft, am letzten Donnerstag eines jeden Monats eine gesellige Zusammenkunft in der Bar des Klotild-Restaurants statt. Anmeldungen zum Eintritt sind unter IV., Alte Postgasse 15, II. Stock Tür 5 (Telephon 48—69) von 2—5 Uhr nachmittag zu richten.

*** Verschiebung der Ausstellung „Das Kind“.** Die Landesgesellschaft für Kinderhygiene hielt gestern unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr. Georg v. Lukács eine Konferenz ab. Nach dem Rezerat des Generalsekretärs Dr. Tibor Lévai beschloß die Konferenz, die für Oktober geplante Ausstellung „Das Kind“ auf das nächste Frühjahr zu verschieben. Zur Vorbereitung der Ausstellung wurde ein eigenes Komitee ernannt.

*** Jsr. Gottesdienste.** Anlässlich des jüdischen Neujahrsfestes beginnen die Gottesdienste in den Tempeln der Beker isr. Religionsgemeinde zu folgenden Zeitpunkten: Abendgottesdienste: am 22. d. in sämtlichen Tempeln und Fülltempeln um 8 Uhr, am 23. d. um viertel 7 Uhr. Morgengottesdienste an beiden Festtagen in den Tempeln in der Tabakgasse, Munkácsystraße 5, Wesselenyigasse 44, Sándorstraße 8 und Knabenwaisenhaus um halb 8 Uhr, in der Rombachgasse, Arenastrasse 55, Pávagasse 39, Zugló, Große Fuhrmannsgasse 4, Csákygasse 3, Pfeisergasse 12 und Wesselenyigasse 17 um halb 7 Uhr früh. Die Tempelbesucher werden aufmerksam gemacht, daß der Eintritt nur gegen Vorweisung der Eintrittskarte erfolgen kann, und werden ersucht, die sich freiwillig zur Aufrechterhaltung der Ordnung meldenden Herren in ihren Bestrebungen zu unterstützen. Im Tempel in der Tabakgasse finden an beiden Neujahrstagen um halb 1 Uhr mittags Festgottesdienste bei freiem Eintritt statt.

*** Lohnbewegung der Schuhhandlungsangestellten.** Donnerstag abend 7 Uhr findet im Landesverband der Kaufmännischen Angestellten eine Versammlung der Angestellten der Schuhwarenhandlungen statt, die bei dieser Gelegenheit ihre Forderungen an die Arbeitgeber fixieren wollen.

*** Das böse Gewissen.** Im Fajör-Sanatorium wurde in der letzten Zeit der Abgang wertvoller Wäsche bemerkt und bei der Polizei die Anzeige erstattet. Als gestern Detektivs in der Anstalt erschienen, stürzte sich plötzlich die Näherin Adele Schaffner vom ersten Stock in den Hofraum. Sie wurde schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht, wo sie bei ihrem Verbleib die Diebstahle eingestand.

*** Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 100.000 Kronen gewinnt 58837; 25.000 Kronen gewinnt 52507; 20.000 Kronen gewinnen: 3007 19200 26741 44824; 10.000 Kronen gewinnt 24477; 5000 Kronen gewinnen: 7159 8296 11873 19035 17754 28009 30534 56751 59946; 2000 Kronen gewinnen: 998 4074 5632 8449 11078 11163 11521 12624 12848 13404 16284 20023 20552 21653 24509 30005 30116 37219 38335 38507 38562 39729 39920 41290 43306 43766 43874 46949 50069 51194 52173 54322 54704 56031 59096. Ferner wurden 155 Treffer mit je 1000 Kronen und 794 Treffer mit je 750 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt.

Dr. Kállay'sches Rechts- und Advokaten-Seminarium, Budapest, Andrássystraße 8, und Szeged, Pallavicinistraße 3, erteilt Interessenten auch brieflich mit der größten Bereitwilligkeit alle erforderlichen Informationen.

Der Zusammenbruch der Pálffybank.
Fortsetzung der Untersuchung. — Pálffy selbst kennt nicht den Umfang seiner Manipulationen. — Weitere Anzeigen.

Der neueste Banktrah hat in weiten Kreisen der Hauptstadt und auch im ganzen Lande ungeheures Aufsehen erregt und in breiten Schichten der Bevölkerung große Erbitterung verursacht. Es ist ganz unübersehbar, daß ein Mann, wie Alexander Pálffy, ein ungebildeter, primitiver Mensch mit engem Gesichtskreis, ohne Manieren und infolge seiner Krüppelhaftigkeit von unsympathischem Extérieur, so viele Leute um Millionen betrogen konnte. Aber Pálffy hatte mächtige Hintermänner, Faktoren des neuesten Kurzes, und ganz unglücklich gute Verbindungen, die für ihn und seine Bank in der Hauptstadt und an manchen Stellen der Provinz Propaganda machten. Diese Propaganda hatte nicht selten halboffiziellen Charakter.

Bei der Polizei wurden auch heute vormittag die Verhöre mit Alexander Pálffy und den vorgeladenen Zeugen fortgesetzt. Die Polizei hat noch immer kein klares Bild der Manipulationen Pálffys, denn bisher wurde er nur in betreff der einzelnen gegen ihn eingeleiteten Anzeigen vernommen. Er bleibt nach wie vor bei der Behauptung, daß er redliche Absichten gehabt hätte, jedoch das Pech, das ihn Schritt für Schritt verfolgte, habe zu den Mammutverlusten an der Börse geführt. Er betont außerdem, man möge nicht ihm allein die ganze Schuld aufbürden, denn seine Agenten Balázs, Belosthy und Kardos seien ebenso in die Sache verwickelt, wie er, denn sie waren es, die der Pálffybank Tag für Tag neue Opfer zugeführt haben. Diese drei Agenten befanden sich, wie gemeldet, bereits seit gestern abends bei der Oberstadthauptmannschaft. Interessant ist, daß Pálffy selbst über seinen Vermögensstand nicht im reinen ist, denn über alle Außenstände kann er keinen Aufschluß geben und nennt nur seine Villa im Werte von fünfzehn Millionen Kronen, eine Einlage von zwei Millionen bei der Ungarisch-Italiener und ein Depot von anderthalb Millionen

Kronen bei der Firma Brüder Garach sein Eigentum. Demgegenüber dürften die Passiven zweieinhalbhundert Millionen ausmachen, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß es sich auch jetzt so verhält, wie im Falle des Morton Fellingel, wo die Geschädigten auch den ausgebliebenen Nutzen als Schadenersatz angaben. Ein klares Bild wird die Polizei erst nach Ueberprüfung der Bücher und nach Einvernahme des Prokuristen, des Oberbuchhalters und des Kassiers der Pálffybank gewinnen können. Verdächtig erscheint bei der Polizei, daß die Detektivs, als sie im Bankhause erschienen, dort außer den Büchern und Einrichtungsgegenständen keinerlei Geld oder Werte vorfanden.

Heute erstatten Frau Dr. Ludwig Solymosy und Frau Dr. Franz Valencsik die Anzeige, daß sie der Pálffybank Beträge in der Höhe von zwanzig Millionen Kronen anvertrauten, die nun als verloren betrachtet werden können. Parallel mit der polizeilichen Untersuchung werden von den Freunden Pálffys mit den Gläubigern Verhandlungen gepflogen, da man noch immer hofft, daß ein friedlicher Ausgleich zustande kommen könne, der eine Zurückziehung der Strafanzeigen zur Folge haben könnte.

Heute abend wurde auch der Agent Verber Goricz nach vorhergegangenem längeren Verbleib in polizeiliches Gewahrsam genommen, weil es erwiesen ist, daß er auch als Zutreiber für Pálffy tätig war, auch dann noch, als er schon bestimmt mußte, daß Pálffy vor dem Ruin steht und Dekretationen verübt hat.

Theater, Kunst und Literatur.

*** (Konzert.)** Ein russischer Tenor von Rang und Ruf, Herr Dimitrij Smirnow, eröffnete gestern im großen Saal der Musikakademie die Reihe der diesjährigen Konzerte. Das Organ des Künstlers, dem heroischer Stanz und einschmeichelnde lirische Wärme nur in bescheidenerem Maße zu eigen sind, erweist sich in der geschmackvollen, auf hohe Geisteskultur achtenden Behandlung als geschmeidiges, wirksames Ausdrucksmittel, das besonders im Piano selbst zu sinnlicherem Klangreiz aufzubringen vermag. Das aus einer stattlichen Reihe von Arien und Liedern abendsungarisch zusammengestellte Programm, mit mehreren Zugaben bereichert, löste im leider nur spärlich besuchten Saal beharrlichen Widerhall aus. Die Begleitung beehrte Herr Dr. Peter Sirota mit musikalischem Anpassungsvermögen.

Das Ehepaar Göth, Hegeblü, Erel Hajdu, Kertész und Mariska Balla spielen auch heute die Hauptrollen des heillosen erfolgreichen „Cserebere“ im Lustspieltheater. Beginn um halb 8 Uhr.

Rákai, das Mitglied des kön. Opernhauses Jóna Dömötör, Hanna Honth, Káthi Juhász, Lotabár, Kóska, Juhász und Vándori spielen in der Karagay-Haboriden Operette „Offenbach“, die Donnerstag im Königstheater als Reprise in Szene geht, die Hauptrollen.

Ein ausgezeichnetes französisches und ein überaus interessantes russisches Stück, „A mosolygó asszony“ und „A vig halál“, gehen Freitag in erstklassiger Rollenbesetzung im Theater der Inneren Stadt als Premiere in Szene. Die Dekorationen zu den Stücken, die im Ausland bereits große Erfolge erzielten, hat Stefan Szathy entworfen.

Im Ofner Sommertheater gelangt Mittwoch abend das wirkungsvolle Drama „A kaméliás hölgy“ von Tumas, Donnerstag abend „Mababó“, „Az ember tragédiája“ zur Aufführung.

„Az ember tragédiája“ gelangt im Ofner Sommertheater Donnerstag abend und Sonntag nachmittag zur Aufführung.

Die heim Budapester Publikum bestbekannte Violinvirtuosin Boska Bodor absolvierte in Abháza zwei selbständige Konzerte mit glänzendem Erfolg. Das rumänische Blatt La vedetta d'Italia preist die vollendete Technik und die sonstigen Vorzüge ihres Spiels und konstatiert den rauschenden Beifall, der der Künstlerin zuteil wurde.

Der Propagandaberein der Bildenden Künste eröffnet seine Ausstellung am 20. d. in der Redoute. Universitätsprofessor Dr. Eugen Choinok wird den zweiten Vortrag seines Vortragszyklus „Das Leben des Menschen auf Erden“ unter dem Titel „Die Beschaffung des Wassers“ (A víz megszerzése) Donnerstag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania halten.

Das neue sensationelle Repertoire des Intimen Kabarets wird heute abend um halb 8 Uhr zur Aufgführung gelangen. Die Schlagerstücke sind Stefan Bragás großartige Operette „A meztelen halált“ und Paul Rellés Lustspiel „Az utószék“.

Géza Boros tritt wieder auf der Apollobühne auf. Dem großen neuen Repertoire verleiht die neuen Solovornern des populären Künstlers neuen Schmuck. Boros tritt heute, Mittwoch, zum ersten Male auf und wird auch an der Sonntag nachmittag stattfindenden Vorstellung mitwirken.

Es gibt keine Gleichheit, denn „Egyenlőség“ (Gleichheit) übertrifft alle bisherigen amerikanischen Attraktionen! Der grandiose Film geht mit dem aus fünf Akten bestehenden erschütternden amerikanischen Drama „Az uralos fésszek“ und mit einer glänzenden, aus zwei Akten bestehenden Fatt-Burleske im Renaissancekinó in Szene. Die Vorstellungen beginnen täglich um 6, 8 und um 10 Uhr.

„Bealzebub kincse“ ist die schönste und interessanteste Filmschöpfung der französischen Kinematographie. Dieser Film hat in dieser Saison den ersten großen Erfolg im Royal-Apollo erlangt. Ein dichtbesetztes Haus ergötzt sich an den aufregenden Szenen und an den herrlichen Aufnahmen und heute spricht schon ganz Budapest gleich vollkommen und großartig sind.

In der Urania wird das phantastische Filmspiel „Bealzebub kincse“ nur noch zwei Tage aufgeführt. Die Vorstellungen beginnen um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr 10 Minuten.

Dichtgefüllte Häuser beweisen den tiefsten Erfolg des Repertoires des Vektakinos. Der allgemeine Beliebte Koriz in der französischen Fosse „Ob. azok az aszszonok“ und „A vár asszonya“, ein sehenswürdigster Film,

trah sein Eigentum. In dem gemeinsamen... ist aber nicht aus... verhält, wie im... Geschädigten auch... Schadenfunde an... Forderung des... und des Koffers... Verdrängung er... effektiv, als sic im... den Büchern und... Geld oder Werte

r. Ludwig Sol... len sif die An... trage in der Höhe... anvertrauten, die... können. Parallel... werden von den... gern Verhandlung... er hofft, daß ein... en könne, der eine... zur Folge haben

r Agent Deiber... lungen Verhör... men, weil es cr... reiber für Ralfly... er schon bestimmt... steht und Defrau-

Literatur.

nor von Kong und... foffiere gefeiert im... e Reihe der dies... e Kunstlers, dem... e kritische Wärme... n sind, erwieb sich... nstultur gefügten... mes Ausdrucksmit... tualitäten Klänge... einer kritischen... bedingungsreich zu... deren Zugaben be... suchten Soal leb... ung befragte Herr... them Anpassungs... m. r.

Opernhauses Jona... n. Focobar, Pasko... ga-Madonnen Oper... nigs-theater... gellen.

te und ein überaus... lygo asszony, und... lger Rollenbelegung... als Premiere in... m, die im Ausland... Stefan Bosthy ent-

ter gelangt Witi... A kaméliás hölgy... „Az ember tragé... im Diner Som... Sonntag nachmittag

stehbekannte Diale... Abba Jaja am... ifalo. Das juma... kollektive Technik... und Konstruktoren... gutfel wurde.

den des Intimen... 8 Uhr zur Auf... Stefan Bosthy... und Paul Reles

Apollobühne... reihen die neuen... neuen Schmung... an Male auf und... stofffindenden, Sorz

Waffenhandlung im Mittelalter spielt, bilden das Repertoir, das bis Donnerstag aufgeführt wird. In der Uraufführung wird das phantastische Rätselspiel „Bealzebub kincs“ nur noch zwei Tage aufgeführt. Die Vorstellungen beginnen um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr 10 Minuten.

Offener Sprechsaal.*
BRILLANTEN GOLD, SILBER
PLATINA, PERLEN kaufe zu horriblen Preisen
SCHWARTZ, Juwelengeschäft,
Museum-körut Nr. 21. ♦ Telefon József 103-73.

Feines Tischtuch
samt Servietten
(Damast) zu verkaufen.
Anträge unter „Tischtuch“ an die Exp. d. Blattes.

Falsche Zähne bis 170 Kronen,
Gold, Silber, Brillanten, Platin
kauft zu höchsten Tagespreisen
Juweler, IV. Károly-körut 4, im Hofe, Parterre.

Import száraz tűzifa
legolcsóbban kapható
SUGAR, Kereskedelmi Vállalatnál, VII., Rakóczi-ut 14, III. 3.
Telefon József 92-34.

Ebedló perzsaszőnyeget
körülbelül 2 1/2 méter széles és 3 1/2 méter hosszú,
SÜRGŐSEN keresek, legmagasabb árat fizetek.
Schwarz, ékszerész, Múzeum-körut 21.

Gyöngyöt, brilliánst
a legmagasabb napi áron veszek
Varjas Pál, Károly-körut 15, a Központi város-házzal szemben.

Dame der Gesellschaft
veranstaltet französisch-englische Teemittage. Anfragen unter „Five o'clock“ an die Administration.

Tea afternoons
arranges with english conversation lady at home. Request under „Five o'clock“ at the administration.

Dame arrange
des après-midi française chez elle pour exécuter la conversation. Offerts a l'administration sous „Five o'clock“.

LAKÁST FEST, TAKARIT, POLOSKÁT IRT
Telefon József 124-80. **STRASSER.**

Erste Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Personenverkehr.
Letzte Fahrt im Personenverkehr Wien-Linz: ab Wien am 23. ab Linz am 26. September.
Letzte Fahrt im Lokalschiffverkehr Meik-Krems in beiden Richtungen am 1. Oktober.
Letzte Fahrt auf der Lokalschiffverkehr Linz-Engelhartzell nach dem Sommerfahrplan in beiden Richtungen am 24. September. Ab 26. September wöchentlich 3 Fahrten.
Der gesamte Personenverkehr unterhalb Wiens bleibt bis auf Weiteres laut den zur Zeit gültigen Fahrplänen unverändert aufrecht.

Banktisztviselőő
állást keres.
Szíves ajánlatok „Komoly munkakerő“ jellegre a kiadójavaltalba kéretnek.

THYODONT,
a legközelebb fogpá, ádit és tisztít.
Kapható mindenütt.

Német nyelvtanárnot
(elsőrendű erőt) keres
Elsőrendű német nyelvtanár keres. Tanulási idő csak este 7 óráig. Kiszárolag szabad este 8 óráig. Tanulási időket a kiadójavaltalba kéretnek. W. D. 80730. Jelligere Schwarz József hirdetői irodájába, Andrassy-ut 7.

Falsche Zähne
bis 170 Kr. Für Gold, Brillanten, Silber, Platin zahle Höchstpreise.
Orbán aranyműves, Wesselényi-u. 10.

FEST, IRT, TAKARIT
D...? J. 126-38. J. 116-55.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

„FAUN“
(OPERAPINCE-ÉTEREM) ANDRÁSSY-UT 25.

A művész-előadások megkezdéséig minden este vacsoraidő alatt 12 óráig
MŰVÉSZ-TRIO
A Faun-kuglizóban zárórág RIEGER ALFRÉD zeneszerző, SZEKELY ALADÁR zongoraművész és SEIFERT DEZSÓ koncerteznek. Belépődíj nincs. Kitiűő könyha. Elsőrangú kiszolgálás.

A Magyar Forgalmi Bank r.-t. igazgatósága és felügyelőbizottsága mélyen megrendülve jelenti, hogy

Lévai Adolf

a Magyar Forgalmi Bank r.-t. vezérigazgatója
e hó 16-án Balatonfüreden 66. élet-évében hirtelen elhunyt.

Egyik alapítónkat veszítjük benne, ki kiváló képességeit, bő tapasztalait és fáradhatatlan munkaejét egy emberöltőn keresztül intézetünknek szentelte és annak felvirágoztatása körül hervadhatatlan érdemeket szerzett. Emlékét kegyelettel fogjuk megőrizni.

Budapest, 1922. szeptember 19-én.

Volkswirtschaft.

Von der Börse.

Die Verjorgung veranlaßte heute die Spekulation, Reserve zu beabzichten, wozu übrigens auch die in der Dreifrage vorliegenden beunruhigenden Nachrichten das Ihre beigetragen. In der ersten Hälfte der Geschäftzeit konnten die Kurse noch standhalten, im weiteren Verlaufe jedoch traten auf den meisten Gebieten Abzchwächungen ein, die erst gegen Schluß des Verkehrs teilweise wieder eingedrückt werden konnten. Dabei gab es für einige Effekten ganz bedeutende Kursrückgehungen, in erster Reihe für Ungarische Kreditaktien, die über 3000 K. gewannen, sowie für familiäre Anleihenwerte, die lebhaft gesucht waren und beträchtliche Aufbesserungen erlitten. Nach der Verjorgung, die bei sehr teuren Sägen, aber leicht durchgeführt wurde, setzte an der Nachbörse wieder sehr feste Tendenz ein und gingen die Kurse weiter kräftig in die Höhe. Zum Schluß fanden kriegerische Nachrichten Verbreitung, es erfolgten Abgaben und die Kurse mußten einen Teil ihrer heutigen Aufbesserungen wieder abgeben.

Erhöht waren heute Ungarische Kredit 3400 K., Kommerzbank 2500 K., Oesterreichische Kredit 100 K., Eskomptbank 70 K., Vaterländische Bank 170 K., Realitätenbank 100 K., Bodenkredit 300 K., Ungarische Affekuranz 2000 K., Pannonia 800 K., Viktoria 2500 K., Salgó 18.000 K., Allgemeine Kohlen 13.000 K., Urföhrer 14.000 K., Szabó 4500 K., Nordhofen 2000 K., Oberungarische 3000 K., Steinbrücker 5700 K., Magnesit 8000 K., Neustifter 2000 K., Asphalt 900 K., Aera-mische 1500 K., Staatsbahn 4000 K., Südbahn 1400 K., Luft 1700 K., Atlantica 1850 K., Läng 1500 K., Röhne 700 K., Spörßy 2100 K., Wörner 750 K., Athenäum 1100 K., Pallás 500 K., Baróter 650 K., Brassóer 2000 K., Chinoim 750 K., Glühlicht 3000 K., Wirkwaren 1700 K., Flora 1300 K., Goldberger 3200 K., Kunstfänger 1500 K., Jure 500 K., Kabel 5000 K., Aktid 3100 K., Auer 7500 K., Marosvásárhelyer 1900 K., Djean 750 K., Del 1800 K., Phöbus 425 K., Villányer 450 K., Gutmann 1200 K., Lignum 700 K., Fa 2500 K., Slavonia 550 K., Zabolcer 85 K., Honfa 1550 K. ufm. Niedriger waren Bosnische Agrar 300 K., Städtebank 250 K., Landeszentral 175 K., Fonciere 1100 K., Budapest Mühle 1000 K., Beocsiner 1000 K., Borjaber Kohlen 3000 K., Draße 1400 K., Adria, Levante je 5000 K., Straßenbahn 1000 K., Ganz-Elektrizität, Waffen je 1000 K., Stahl 1800 K., Blei 800 K., Gas 3500 K., Boni 1000 K., Danica 400 K., Aktienbier 1000 K., Lemesvárer Spiritus 1500 K., Hauptstädtisches Bier 1100 K., Kattun 600 K., Zuder 13.000 K., Szitra 500 K., Telephon 1500 K., Stummer 4000 K., Lemesvárer Bier

3000 K., Journier 450 K., Vaterländisches Holz 1100 K., Kaiser 5000 K. ufm. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Amfliche Notierungen. (Anfangs- und Schlupkurse.)

Banken:	Holzindustrie-Unternehm.
Ung. Kredit..... 7800 10000	Holzind. u. Hls. 930 850
Oest. Kredit..... 1275 1375	Brassóer 3500 34500
Kommerzialbank..... 19000 20000	Verein. Holz 590 615
Brit.-Ung. Bank..... 980 1020	Gutmann 12500 12800
Escomptbank..... 1180 1270	Vaterl. Holz 12000 12900
Agrarbank..... — —	Körösbányaeer 1400 1200
Banca-Ung.-Ital. 380 390	Kronberger 2700 2800
Hypothekenbank..... 360 380	Lignum 6500 6800
Vaterlánd. Bank..... 780 990	Ota (Zürich) 18800 19400
Anglobank..... 2825 2825	Ung. Gerbstoff 1800 1450
Gewerbebank..... 900 925	Ung. Waldind. 5000 4500
Hermes..... 570 —	Fournier 5000 4500
Realitätenbank..... 3000 3000	Ung. Lloyd 4200 3900
Verkehrsbank..... 560 600	Malomsóky 1700 1700
Bodenkredit..... 5250 5400	National-Holz..... 8000 7500
Handelskreditbank..... 400 —	Union Nasic 2000 2300
Nat. Spk. u. Bk. 480 480	Neuschl. Licht. 900 910
Bosn. Agrarb. 2500 2600	Landesholz 2800 2600
Städtebank..... 1200 1000	Rébányaeer 3500 3750
	Slavonia 4250 4450
	Viktoria Möbl. 940 940
	Zabolcer 9200 9900
	Zenta-Rosk..... 24000 23000
Sparkassen:	Verkehrsunternehm.:
Innerstädtische 925 925	Adria 4000 4300
Leopoldstädter 340 335	Atlantica 6400 6800
Verein. Hptst. 3200 —	Levante 52000 51000
Ung. Allgem. 2100 —	Bur 2400 2300
Landeszentr. 3150 3150	Miskolcer 4700 4700
Vaterl. Spark. 37000 38000	Trust 18000 17300
	Strassenbahn 10800 9700
Assekuranzen:	Stadtbahn 2300 2000
Ung. Assek. 56000 56000	Südbahn 9575 16200
Fonciere 8500 8000	Staatsbahn 47500 50000
Ungar.-Franz. — —	
Pannonia 11500 11800	
	Diverse:
Mühlen:	Athenäum 10000 10300
Borsod-Misk. 17700 17300	Franklin — —
Konkordia 15500 15700	Globus 3150 3050
Erste Bpester 26000 28000	Pallás 16000 16800
Gisela 12000 11750	Révai Testvérek 2500 2500
Hungaria 20200 20200	Allgemeine Gas 25500 23500
Viktoria 58000 57500	Bárdi 1200 1100
Königs-mühle 9000 9200	Baróter 5400 3550
	Keleti. Murányi 3400 3100
Eisenw. und Maschinenf.	Bóni Fabr. 14200 12500
Allg. Maschinenf. 5750 5950	Chinoim 4700 5150
Koburg 9000 8000	Danica 14100 14100
Csáky 4000 3975	Egisz 1975 1850
Waffenfabrik 5200 5200	Ver. Ölthl. 4900 5250
Ganz-Danubius 71000 70000	Györér Textil. 2750 3200
Ganz-Elektrizität 10000 9800	Wollwäscherei 13000 13800
Györffy-Wolff 5600 7100	Ung. Papier. 5750 5750
Kaszab 8300 8250	Aktienbier 47000 43000
Läng 13800 15200	Spodium 6800 6400
Lipták 2000 2300	Temesv. Spiritus 20000 21000
Ung. Stahl 15000 14800	Felten 61000 58000
Ung.-Belg. 15000 13750	Flora 25000 24500
Motor 3000 2900	Hauptst. Bier 15900 15200
Roesemann 6000 5500	Kabel 105000 105000
Schlick 8250 8050	Kattun 14800 15400
Schuller 5000 4750	Königsbier 9750 10000
Teudloff-Dittr. 5500 5650	Klein & Sohn — —
Weitzer 8800 8850	Klöthid 9800 12000
Györér Waggonf. 8800 8500	Bürg. Brauerei 175000 180000
Wörner 3800 4500	Ung. Zucker 24000 22300
Rimmányer 17800 17350	Lampen 17500 20000
Chem. Maschl. 3700 3700	Auer 3675 3675
Kistarsaeer 7400 7400	Hanf u. Flachs 3350 3150
Bleiwarenfabrik 5800 5500	Urproduzent. 10650 10700
	Gummi 5900 6500
Bergwerke und Ziegelfabr.	Ung. Elsb.-Ver. 6200 6000
Borsoder 22000 19000	Marosvásárh. 6400 6400
Beocsiner 59000 56000	Ozean 14000 12300
Szentlörincz 13600 13000	Györ. Oelwerk. 4650 4025
Zieg. und Zement. 21000 19000	Phöbus 2800 2800
Nordungarische 32000 37000	Szikra 9300 10600
Est.-Szászváros. 30000 37000	Stummer 108000 120000
O.-u. Berg u. H. 50000 48000	Goldberger 9500 12300
István 3000 2900	Geschwindt 67000 65000
Draße 29000 28000	Fischzucht — —
Magnesit 103000 103000	Hung. Kunstid. 31500 32000
Asphalt 5700 5800	Jute 8000 7700
Ung. Allg. Kohl. 158000 157000	Telephon 27800 26500
Nagybányer 5900 5500	Temesv. Bier 21000 20000
Keram. 8500 10000	Török 900 900
Neustifter 12250 13000	Salami 5450 5200
Urikányer 62500 70000	Villányer Ch. 2000 3150
Salgótarjánér 69000 79000	Ung. Baumwolle. 24000 23000

Amfliche Kurse der Devisenzentrale.
19. September 1922.
(Schlusskurse.)

Oesterr. Kronen 0.0300-0.0310	Wien 0.0300-0.0310
Mark 1.80-2	Berlin 1.80-2
Sokol 80-84	Prag 80-84
Dinar 31.25-32.80	Sophia 15.50-16.50
Lewa 15.50-16.50	Agram 7.50-8.20
Polnische Mark 0.38-0.40	Bukarest 15.50-16.50
Lira 105-110	Warschau 0.38-0.40
Franz. Frank. 190-195	Mailand 105-110
Belgische Frank. 180-185	Paris 190-195
Schweizer Frank. 470-485	Brüssel 180-185
Englische Pfund. 11125-11425	Zürich 470-485
Dollar 2500-2575	London 11125-11425
Holländ. Gulden 970-985	Newyork 2500-2575
Dänische Kronen 535-545	Amsterdam 970-985
Schwed. Kronen 663-678	Kopenhagen 535-545
Norweg. Kronen 420-430	Stockholm 663-678
Napoleon 9400	Christiania 420-430

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Die ungarische Krone hält sich in Zürich seit drei Tagen stabil auf 0.21, ebenso wie die deutsche Reichsmark, die nur ganz geringfügige Schwankungen zwischen 0.26 und 0.27 durchmacht, heute 0.27 1/2 notierte. Die Pariser und Mailänder Devisen haben sich um ein geringes gebessert, Agram ist um weitere 5 Punkte auf 1.75 zurückgegangen und auch Warschau wieder auf 0.07 1/2 gefallen. In Berlin haben sich die fremden Kurse weiter etwas verbilligt und notierten heute ungarische Kronen 56 (gestern 58), Prag 46 1/2 (49) und Dollar 1460 (1500). Die hiesige Devisenzentrale hat heute eine Kurserhöhung für Lei, Sokol und Dinar eintreten lassen, die übrigen Kurse aber unverändert eingestellt.

(Erste Ungarische Gewerbebank.) Die hiesige Vereinsbank in München und Nürnberg, welche an dem Wiener Bankhaufe Kay, Bloch & Co. kommanditistisch beteiligt ist, hat bei der letzten Kapitalserhöhung der Ersten Ungarischen Gewerbebank, wie feinerzeit bekanntgegeben wurde, einen namhaften Posten junger Aktien dieses Instituts übernommen. Die Zeichnungen, welche auf diese

Allerlei.

(Zur Aetheit des Monocles.) Unter dieser Ueber-

(Ein Erbe geucht.) Amerikanische Rechtsanwälte

(Nachdruck verboten.)

Die Schicksalsstunde.

- Roman von Marie Bernhardt.

- Sind Sie in Ihrer Vaterstadt oft ins Theater

- Lange nicht so oft, wie ich wollte. Allein

- Warum denn nicht?

- Tante Olga und Mutter, sagte derweilen

- Aber das ist ja eine herrliche Idee! rief Frau

- Ich höre das erste Wort davon! Junge,

mar, wurde etwa um 1831 in Trobridge in der Graf-

(Zuberläufiges Werk.) An einer Straßenecke steht

(Post von Amundsen gefunden.) Dem norwegi-

(Ein amerikanischer Bettler) hat von dem Er-

(Beim Armenarzt.) Ach, Herr Doktor, mein

(Kindermund.) Nicht wahr, Mama, Mumi

schwer hingen Glieder- und Maiglöckchendüfte in der

- Eugen, weißt du, sagte Oskar auf dem Heim-

- Kann mir schon denken, aber jagen kannst

- Ich würde dieses reizende Mädchen aus der

- Als was denn?

- Meinemwegen als Wagnon oder - was ist

- Von einer Wagnon hat sie keine Spur, es

- Erlaube mal! Wenn ich auch kein Maler

- Und dieser schlauke Wuchs, die weiße Haut-

- Alles zugegeben! Aber was eine Wagnon erst

- Sind sie dir etwa nicht schön genug?

- In Form und Farbe sicher, - aber wo fin-

- Verschleierte in diesen Augen, die so kling und kühl

- Von Manuel und Don César - die feind-

- Sie zittern und beben, erklärte die kleine

- Da kannst du noch lange zittern, bei mir hat

- Das noch gute Wege, erklärte Oskar gelassen. Wenn

- Ich halte es mit dem Phänixchen. Gesund muß sie sein und Geld

- Ja, ja, blüht' mich nur nicht mit

- Und du, Eugen?

- Ich gebe mich mit Paragraphen nicht ab -

- Sollte mir einfallen! Aber eine Beruhigung wenig-

- Und dieselbe Frau verließen!

6.

„Meine liebe Lydia! Endlich ein Brief von Lis-

Magy. Kir. Operaház

Nemzeti Színház.

Városi Színház.

Blaža Lujza Színház

Magyar Színház.

Budapesti Színház.

Carmen mozgó.

Revolveres esküvő.

Az itélet napja.

EST-MOZI.

Robinson Crusoe.

HELIKON.

Egyenlőség.

Mozgóképek-Otthon.

Skandalum.

Vakondszövetség.

Népszínház-Mozgó.

Mister Collin a szelhamos

A kínai bosszúja.

ODEON.

Önagsága ruhája.

Az éj titka.

OMNIA.

Santa Fé.

A skandalum.

Orient-Mozgó.

Gyilkos gondolatok.

PHÖNIX-MOZI

Malot asszony szalonja.

Gyémanthiának.

Renaissance-Mozgó

Egyenlőség.

Üres fészek.

Royal-Apollo.

Beelzebub kincse.

TIVOLI.

A kétarcu ember.

Az árendás.

URANIA.

Beelzebub kincse.

Vesta-Mozgó.

Vigszínház.

Király Színház.

Belvárosi Színház.

Andrássy-úti Színház.

Fővárosi Nyári Színház.

KAMARA

Mozgófényképszínház

A megváltó szerelem

Egyenlőség.

Nemzeti Royal-Orfeum

Minden este fél 8 órákor

MAGYAR ERZSI

Aranymadár

Kis Komédia.

ROTT és STEINHARDT

A megnyitó műsor.

Moritz baci. Jellinek

FAUN.

Andrássy-ut 25. szám

Művész-trio

Apollo-Szinpad

Lovagok.

Vonós négyes.

Cabinet-Separée.

Intim Kabaré.

Terej-körút 46. Telefon 65-54.

Ma este 7 1/2 órákor

premier.

Mesztelen ballet.

Utójáték.

Casino de Paris

Reyav-utca 18. Telefon 118-84.

Elinor és

Euryque Harrys

3 Arys 3

Mascotte.

Az előző Mascotte bar.

Nagymező-utca 30. Tel. 98-17

Hyppá & Wieslauder,

Ly-Estra & Fred.

TABARIN.

VIII., Rákóczi-ut 68. sz.

Adeine & Frank

SEIFFERT

a kontinens legjobb excentrikus

tanócai Emmy Hope, ameri-

cian excentrique, Eddy &

Heddy, skandináv táncospar.

Előadás után mondandók.

Steiner Simi, the best orche-

ster for english dance music of

the continent.

Kezdeté este 10 1/2 órákor

CIRKUS

Városliget

Telefonszám: 55-55.

Kelénkint 1/2 órákor, 8 órákor,

szombat, vasár- és ünnepnap

előtan 4 órákor

Hileneb kapitány

6 óroszán, 2 madve, 1 ugri

és a nagy szeptembri műsor

